

ADRESSEN VON DEUTSCHEN IM 2. ARRONDISSEMENT



sem, dem kleinsten Bezirk von Paris haben fünf vorgestellte Deutsche gewirkt, gearbeitet, gelebt ... Neben Werner von Siemens (s.S. xxx), der eher nur kurz vor Ort weilte, haben Jaques Offenbach (s.S. xxx) und Max Ophüls (s.S. xxx), aber auch Friedrich Hebbel und Kurt Tucholsky nachhaltigere Spuren hinterlassen.

Da sich die Arrondissements – wie erwähnt - gleich einer Schnecke aufbauen, können Sie die Ihnen mittlerweile bekannte Metro-Station Bourse wieder als Ausgangspunkt für die Adressen des 2. Arrondissements nehmen oder Sie setzen Ihren Rundgang fort, weil Ihr Pensum noch keineswegs erschöpft ist. In die-

Das 2. Arrondissement ist das Business- und Wissensviertel der Stadt, neben der Börse ist hier von Paris ist hier die Bibliotheque Nationale und die französische Nachrichten Agentur, Agentur France Press (AFP), angesiedelt. Ein Traum sind die vielen alten Passagen, die einen sehr

Werner v. Siemens
Jacques Offenbach
Max Ophüls



unterschiedlichen Erhaltungszustand und Leben in sich aufweisen, außerdem werden von den Städt Führern allgemein

- ➔ Bibliotheque Nationale
 - ➔ Börse La Bourse
 - ➔ Galerie Vivienne
 - ➔ Musée Grévin
 - ➔ Rue Montorgueil (Shoppingzone)
- als touristische Ziele empfohlen. Insgesamt ist es etwas weniger laut als im 1. Arrondissement, weil die Straßenzüge etwas kleinteiliger sind und man mit den vielen Passagen oft Häuserblocks angenehm überbrücken kann.

Wenn Sie aus der Metrostation heraus-

treten, stehen Sie direkt auf der Rue du Quatre Septembre. Auf dieser geschäftigen Straße reihen sich die Adressen wie eine Perlenkette auf. Bei Orientierung in Richtung Westen passieren Sie als Seitenstraße wieder die Rue de Richelieu, dann folgt die Rue Gramont Nr. 22, in der Kurt Tucholsky wohnte. Die Adresse beherbergt noch heute das durchaus stilvolle 3 Sterne-Hotel Gramont Opéra, allerdings dürfte die Inneneinrichtung dem aktuellen Geschmack angepasst worden sein. Nur geringfügig weiter auf der Rue du Quatre Septembre können Sie links in die Rue Monsigny einbiegen, um zur Passage Choiseul zu gelangen, deren Fliesen und Holzvertäfelung Sie sicher begeistern werden. Auf der rechten Seite werden Sie in der Mitte etwa die Rückseite des Théâtre Bouffes Parisiens ausmachen. Dies ist eine Wirkungsstätte von Jacques Offenbach gewesen, der Sie im s/w-Bild am offiziellen Theater-Eingang (direkt zweimal rechts; Rue Monsigny Nr. 4) empfangen wird. Schauen Sie sich das aktuelle Programm an und lassen Sie sich davon für den Abend inspirieren. In der weiteren Abfolge müssen Sie auf dem Schuhabsatz umkehren und die Rue du Quatre Septembre wieder zurücklaufen. (Wahlweise können Sie einen kleinen Umweg in Kauf nehmen, um einen kleinen Happen bei Paris-bierre einzunehmen: Gehen Sie einfach die Rue de la Paix hinunter Richtung Place Vendôme und biegen rechts in



onsräume der Fachzeitschrift „Cahiers du Cinema“, für die Max Ophüls eine Zeitlang Beiträge beisteuerte. Die Haustür steht öfter offen und so kann man mit der gebotenen Vorsicht Treppenhaus und Hinterhof vorsichtig inspizieren. Gehen Sie –sofern Sie

keinen Stopp im Café Noir einlegen wollen- die wenigen Schritte bis zur Rue du Cléry, um dann nach links zum Etappenziel einzubiegen. Die zweite Seitenstraße ist bereits die Rue du Mulhouse, wo in Nummer 13 Friedrich Hebbel sein Paris-Quartier aufschlug. Die Straße weist relativ viele Stoffhändler auf, sodass Sie bei Bedarf günstig alle erdenklichen Muster auf Stoffbahnen erwerben können. Sofern Sie nun mit der Metro wieder zurück

oder zu einem anderen Punkt in der Stadt kommen wollen, nutzen Sie die nahegelegene Station Bonne Nouvelle, an der die Linie 8 hält.

die Rue des Capucines ein, wo Sie in der Hausnr. 8 noch traditionelles Butterhandwerk kaufen und kosten können). Mit einem Stadtplan ist auch die Nutzung der südlich liegenden Parallelstraße Rue des Petits Champs durchaus gleichwertig. Die nächste Etappe ist die Seitenstr. Rue de Notre-Dame-des-Victoires, wo einst Werner von Siemens nächtigte: Leider existiert die Hausnummer 22 nicht mehr, alternativ empfehlen wir den Besuch der Église Notre-Dame-des-Victoires, unweit am Place des Petits Pères. Darin befindet sich ein Chorgestühl aus dem Ende des 17. Jahrhunderts sowie 37 000 der Mutter Gottes gewidmete Votivtafeln, was diese nach außen hin fast unscheinbare Kirche zu einem der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte der Christenheit (Status: Basilica minor) gemacht hat.

Im Verlauf des weiteren Gangs über die Rue du Quatre Septembre kommt als nächstes gleich die etwas größere Rue de Montmartre. In Hausnummer 65 befanden sich einst die Redakti-

